

KONZERNRECHNUNG

Konsolidierte
Erfolgsrechnung
74

Konsolidierte Bilanz
75

Konsolidierter
Eigenkapitalnachweis
76

Konsolidierte
Geldflussrechnung
77

Anhang
Allgemeine
Informationen
78

Performance
81

Operative Vermögens-
werte und Verbindlich-
keiten
89

Kapital- und Finanz-
risikomanagement
97

Gruppenstruktur
101

Übrige Angaben
108

Bericht der
Revisionsstelle
114

HOLDINGRECHNUNG

Bilanz
118

Erfolgsrechnung
119

Anhang
120

Antrag zur
Gewinnverwendung
125

Bericht der
Revisionsstelle
126

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF	Anhang	2017	%	2016 ¹	%
Nettoerlöse		407 275		389 455	
Andere betriebliche Erträge	1.2	1 234		2 365	
Umsatz	1.2	408 509	100.0	391 820	100.0
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		8 076		5 911	
Materialaufwand		-160 109		-149 788	
Bruttogewinn		256 476	62.8	247 943	63.3
Personalaufwand	1.3	-136 982		-131 588	
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.4	-7 705		-6 914	
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	2.6	-3 341		-2 082	
Andere betriebliche Aufwendungen	1.3	-53 379		-51 935	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		55 069	13.5	55 424	14.1
Finanzergebnis	1.4	-819		-2 148	
Ordentliches Ergebnis		54 250	13.3	53 276	13.6
Betriebsfremdes Ergebnis	1.5	-99		-198	
Ausserordentliches Ergebnis	1.5	-3 601		-3 688	
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)		50 550	12.4	49 390	12.6
Ertragssteuern	1.6	-8 449		-10 687	
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)		42 101	10.3	38 703	9.9
Davon entfallen auf:					
- die Aktionäre der Muttergesellschaft		42 101		38 703	
- die Minderheitsanteile		0		0	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.7	11.05		10.34	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.7	10.99		10.22	

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Konsolidierte Bilanz

in TCHF	Anhang	31.12.2017	%	31.12.2016 ¹	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		59 291		48 531	
Wertschriften		21		0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	99 723		85 190	
Sonstige Forderungen	2.1	29 459		25 319	
Vorräte	2.2	92 020		70 410	
Rechnungsabgrenzungen		3 803		2 429	
Zum Verkauf stehende Aktiven	2.3	6 785		0	
Total Umlaufvermögen		291 102	70.2	231 879	64.9
Sachanlagen	2.4	93 719		83 741	
Nicht betriebliche Liegenschaften	2.5	0		5 311	
Immaterielle Anlagen	2.6	14 480		14 294	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.3	0		670	
Latente Steuerguthaben	1.6	13 021		12 169	
Übrige langfristige Forderungen	2.7	2 136		8 996	
Total Anlagevermögen		123 356	29.8	125 181	35.1
Total Aktiven		414 458	100.0	357 060	100.0
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	0		78	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22 348		18 776	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.8	34 438		28 146	
Kurzfristige Rückstellungen	2.8	2 359		2 222	
Rechnungsabgrenzung		19 361		21 097	
Total kurzfristiges Fremdkapital		78 506	18.9	70 319	19.7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	69 856		31 445	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		2 710		3 922	
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.6	5 208		5 200	
Total langfristiges Fremdkapital		77 774	18.8	40 567	11.4
Total Fremdkapital		156 280	37.7	110 886	31.1
Aktienkapital	3.2	383		377	
Kapitalreserven		28 649		27 670	
Eigene Aktien	3.2	-4 054		-2 105	
Gewinnreserven		233 200		220 232	
Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		258 178	62.3	246 174	68.9
Total Passiven		414 458	100.0	357 060	100.0

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Verrech- nung Goodwill	Umrech- nungs- differenzen	Übrige Gewinn- reserven	Total Gewinn- reserven	Eigen- kapital Aktionäre Komax Holding AG
Stand 31. Dezember 2015 (Darstellung nach IFRS)		369	25 548	-2 191	0	-29 760	289 168	259 408	283 134
Anpassungen für Swiss GAAP FER ¹		0	0	0	-38 866	29 760	-32 861	-41 967	-41 967
Stand 1. Januar 2016 Swiss GAAP FER		369	25 548	-2 191	-38 866	0	256 307	217 441	241 167
Gruppenergebnis nach Steuern							38 703	38 703	38 703
Kapitalerhöhung aus Optionsausübungen	3.2	8	5 457					0	5 465
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen			-5 623					0	-5 623
Dividendenausschüttung							-16 870	-16 870	-16 870
Kauf eigener Aktien	3.2			-2 105				0	-2 105
Verkauf eigener Aktien	3.2		2 288	2 060				0	4 348
Aktienbasierte Vergütungen				131			1 583	1 583	1 714
Goodwill Verrechnungen mit Eigenkapital	2.6				-19 893			-19 893	-19 893
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungs- differenzen						-732		-732	-732
Stand 31. Dezember 2016		377	27 670	-2 105	-58 759	-732	279 723	220 232	246 174
Stand 1. Januar 2017		377	27 670	-2 105	-58 759	-732	279 723	220 232	246 174
Gruppenergebnis nach Steuern							42 101	42 101	42 101
Kapitalerhöhung aus Optionsausübungen	3.2	6	6 707					0	6 713
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen			-5 728					0	-5 728
Dividendenausschüttung							-19 094	-19 094	-19 094
Kauf eigener Aktien	3.2			-2 098				0	-2 098
Aktienbasierte Vergütungen				149			772	772	921
Goodwill Verrechnungen mit Eigenkapital	2.6				-13 267			-13 267	-13 267
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungs- differenzen						2 456		2 456	2 456
Stand 31. Dezember 2017		383	28 649	-4 054	-72 026	1 724	303 502	233 200	258 178

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	Anhang	2017	2016 ¹
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Gruppenergebnis nach Steuern		42 101	38 703
Anpassungen für zahlungsunwirksame Positionen			
– Steuern	1.6	8 449	10 687
– Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	2.4/2.5	7 898	7 105
– Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	2.6	3 341	2 082
– Gewinn (-) / Verlust (+) aus Liquidation Anlagevermögen		-50	-190
– Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		921	1 714
– Nettofinanzergebnis	1.4	819	2 148
– Sonstige zahlungsunwirksame Positionen		2 475	1 333
Erhaltene Zinsen und andere Finanzeinnahmen		1 345	1 507
Bezahlte Zinsen und andere Finanzausgaben		-2 566	-6 631
Bezahlte Steuern		-10 101	-11 766
Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen		7	-1 149
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-11 409	3 703
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte		-15 526	-7 154
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 691	2 420
Zunahme (-) / Abnahme (+) übriges Nettoumlaufvermögen		-3 628	-7 606
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		26 767	36 906
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	2.4/2.5	-18 742	-18 171
Verkauf von Sachanlagen		259	1 086
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	2.6	-3 459	-4 656
Verkauf von immateriellem Anlagevermögen		6	6
Investitionen in Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0	-34
Investitionen in Gruppengesellschaften und Beteiligungen ²		-17 163	-36 428
Verkauf von Gruppengesellschaften ³		4 100	23 589
Erwerb von Minderheitsanteilen		0	-2 233
Rückzahlung gewährte Darlehen		650	357
Verkauf von Wertschriften		0	19
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-34 349	-36 465
Freier Cashflow		-7 582	441
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-153	-2 483
Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten		-1 075	0
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0	78
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten		37 795	14 309
Kapitalerhöhung (aktienbasierte Vergütungen)		6 713	5 465
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen		-5 728	-5 623
Dividendenausschüttung		-19 094	-16 870
Kauf von eigenen Aktien	3.2	-2 098	-2 105
Verkauf von eigenen Aktien	3.2	0	4 349
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		16 360	-2 880
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		1 982	87
Zunahme (+) / Abnahme (-) Fonds		10 760	-2 352
Flüssige Mittel per 1. Januar		48 531	50 883
Flüssige Mittel per 31. Dezember		59 291	48 531

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

² Abzüglich erworbener flüssiger Mittel.

³ Abzüglich veräusserter flüssiger Mittel.

Anhang zur Konzernrechnung

Allgemeine Informationen

Die Komax Holding AG (Muttergesellschaft) mit Sitz in Dierikon, Schweiz, und ihre Tochtergesellschaften (zusammen Komax Gruppe) versorgen als Pionier und Marktführer der automatisierten Kabelverarbeitung ihre Kunden mit innovativen, zukunftsfähigen Lösungen in allen Bereichen, in denen präzise Kontaktverbindungen gefragt sind.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Komax Holding AG am 8. März 2018 verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben. Ihre Genehmigung durch die am 19. April 2018 stattfindende Generalversammlung steht noch aus.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften per 31. Dezember 2017. Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen erfolgt mit Wirkung per 1. Januar 2017 in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts eingehalten. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten (mit Ausnahme von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten, die zum Fair Value erfasst werden) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die für das Verständnis der Jahresrechnung relevant sind, werden in den jeweiligen Anhangangaben beschrieben.

Anpassungen infolge Umstellung der Rechnungslegungsgrundsätze

Mit der Medienmitteilung vom 21. März 2017 wurde der Wechsel des Rechnungslegungsstandards von IFRS zu Swiss GAAP FER ab dem Geschäftsjahr 2017 kommuniziert. Folgende Gründe waren für die Umstellung des Rechnungslegungsstandards massgebend:

- Der stetig zunehmende Umfang der Regelung nach IFRS sowie die immer grösser werdende Anzahl komplexer und formaler Detailregelungen.
- Der Swiss GAAP FER Standard ist insbesondere auf die Bedürfnisse von mittelgrossen Unternehmen wie der Komax Gruppe zugeschnitten.
- Dieser Standard garantiert den Aktionären weiterhin eine transparente Berichterstattung nach dem Prinzip «true and fair».

Die für die Erstellung und Präsentation der konsolidierten Jahresrechnung 2017 angewandten Grundsätze der Rechnungslegung weichen in den folgenden wesentlichen Punkten von der nach IFRS erstellten konsolidierten Jahresrechnung 2016 ab:

a) Goodwill aus Akquisitionen und assoziierten Gesellschaften

Goodwill und Technologien aus Akquisitionen und assoziierten Gesellschaften werden gemäss dem nach Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» bestehenden Wahlrecht per Erwerb direkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Nach IFRS war Goodwill aktiviert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft worden. Vor der Akquisition nicht bilanzierte Technologiewerte waren nach IFRS im Rahmen der Kaufpreisuordnung separat aktiviert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer amortisiert worden. Nach Swiss GAAP FER werden diese bei Komax nicht separat angesetzt, sondern verbleiben im Goodwill. Im Zusammenhang mit Akquisitionen anfallende Transaktionskosten werden nach Swiss GAAP FER als Bestandteil der Erwerbskosten behandelt. Nach IFRS waren die Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst worden.

b) Personalvorsorge

Gemäss Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen» werden wirtschaftliche Verpflichtungen bzw. Nutzen von Schweizer Vorsorgeplänen auf Basis der nach Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen» erstellten Abschlüssen ermittelt. Der wirtschaftliche Einfluss aus Vorsorgeplänen ausländischer Tochtergesellschaften wird gemäss den lokal angewandten Bewertungsmethoden ermittelt. Arbeitgeberbeitragsreserven und vergleichbare Posten werden nach Swiss GAAP FER 16 aktiviert. Nach IFRS waren leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäss der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und in Übereinstimmung mit IAS 19 bilanziert worden.

c) Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen

Auf die Aktivierung von zukünftigen Steuereinsparungen aus verrechenbaren Verlustvorträgen wird verzichtet. Die Nutzung dieser Verlustvorträge wird bei Realisation erfasst. Nach IFRS wurden latente Steueransprüche im Zusammenhang mit steuerlichen Verlusten in dem Ausmass berücksichtigt, in dem es als wahrscheinlich erachtet wurde, dass künftige zu versteuernde Gewinne erzielt werden, so dass diese Verluste in absehbarer Zukunft genutzt werden konnten.

d) Latente Ertragssteuern

Die erwähnten Bewertungs- und Bilanzierungsanpassungen wirken sich entsprechend auf die latenten Ertragssteuern in Bilanz und Erfolgsrechnung aus.

e) Umgliederung im Eigenkapital

Im Rahmen der Umstellung auf Swiss GAAP FER wurden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen per 1. Januar 2016 zurückgesetzt bzw. mit den Gewinnreserven verrechnet. Das Ergebnis aus Devestitionen (aufgegebene Geschäftsbereiche) enthält unter Swiss GAAP FER daher nur Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen, die nach dem 1. Januar 2016 angefallen sind.

Darstellung und Gliederung von Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Geldflussrechnung wurden den Anforderungen von Swiss GAAP FER angepasst. Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Berichtsperiode entsprechend angepasst (Restatement). Die Auswirkungen der oben genannten Anpassungen auf das Eigenkapital und auf die Erfolgsrechnung von Komax sind in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst:

Anpassungseffekte Eigenkapital

in TCHF	31.12.2016	01.01.2016
Eigenkapital nach IFRS	311 910	283 134
Anpassungen nach Swiss GAAP FER		
Goodwillverrechnungen mit Eigenkapital	-47 441	-30 662
Technologieverrechnungen mit Eigenkapital als Bestandteil des Goodwills (inkl. latenter Steuern)	-9 712	-8 204
IAS 19 Anpassungen (inkl. latenter Steuern)	7 732	13 919
Verzicht auf Aktivierung latenter Steuern aus verrechenbaren Verlustvorträgen	-16 315	-17 020
Eigenkapital nach Swiss GAAP FER	246 174	241 167

Anpassungseffekte Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)

in TCHF	2016
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) nach IFRS	35 489
Anpassungen nach Swiss GAAP FER	
Transaktionskosten aus Akquisitionen	192
Amortisation immaterielle Anlagen	1 492
IAS 19 Anpassungen (inkl. latenter Steuern)	-963
Aufgegebene Geschäftsbereiche (Effekt Umrechnungsdifferenzen)	944
Einfluss des Verzichts auf die Aktivierung latenter Steuern aus verrechenbaren Verlustvorträgen	1 549
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) nach Swiss GAAP FER	38 703

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen vom Verwaltungsrat und von der Gruppenleitung Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze und auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Folgende wesentliche Schätzungen sind in der Konzernrechnung enthalten:

	Seite
Erfassung von Erträgen nach der POC-Methode	83
Laufende und latente Ertragssteuern	88
Werthaltigkeit Sachanlagen	91
Werthaltigkeit immaterielle Anlagen und Goodwill	95
Bedingte Gegenleistungen	96
Rückstellungen	96

Schlüsselereignisse der Berichtsperiode

Wie im Aktionärsbrief auf den Seiten 2 und 3 erläutert wird, war das Jahr 2017 geprägt vom starken Wachstum bei Bestellungseingang und Umsatz, den Akquisitionen von Laselec und Practical Solution sowie hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung. Das betriebliche Ergebnis konnte praktisch auf dem Vorjahresniveau gehalten und der Gewinn nach Steuern sogar um 8.8% gesteigert werden.

Um die Finanzierung der hohen Investitionen sicherzustellen, wurde die Kreditlimite des Konsortialkredites von CHF 100 Mio. auf CHF 140 Mio. erhöht. Hauptsächlich aufgrund der hohen Investitionen war der freie Cashflow in der Berichtsperiode negativ. Mit einer Eigenkapitalquote von über 62% präsentiert sich Komax weiterhin in sehr solider Verfassung.

Per 1. Januar 2017 stellte Komax die Rechnungslegung von IFRS auf Swiss GAAP FER um. In den Grundsätzen der Rechnungslegung wird detailliert aufgezeigt, dass dies vor allem auf die Bewertung des Goodwills, die Personalvorsorge und die latenten Steuerguthaben Auswirkungen hatte.

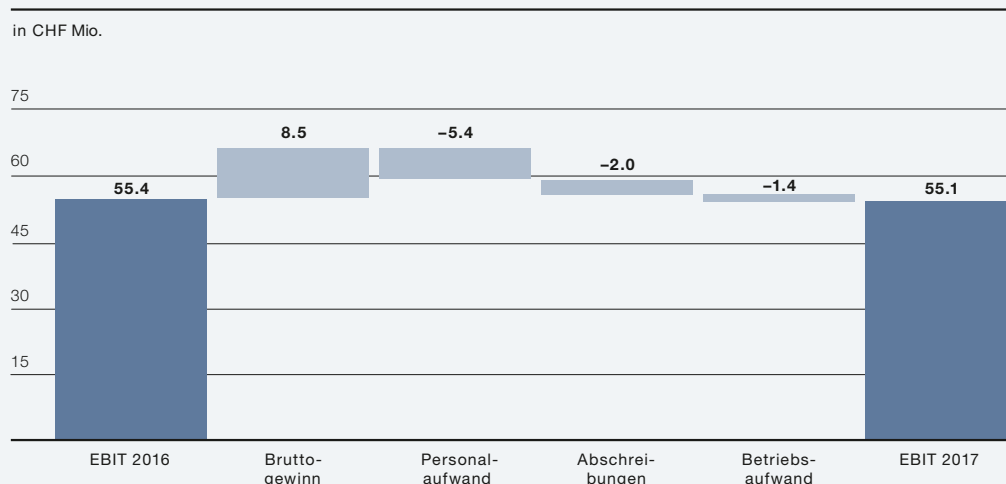
Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 8. März 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2017 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

1 Performance

In diesem Kapitel weisen wir Details zum Resultat 2017 der Komax Gruppe aus. Neben dem Ergebnis pro Aktie werden auch Details zum Umsatz, den Aufwendungen, dem Finanzergebnis sowie den Steuern aufgeführt.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) der Komax Gruppe hat sich von CHF 55.4 Mio. im Jahr 2016 auf CHF 55.1 Mio. im Jahr 2017 reduziert. Die unten aufgeführte Grafik zeigt die Veränderung vom Vorjahr zur aktuellen Berichtsperiode.



1.1 Segmentinformationen

Die Komax Gruppe ist ein global aufgestelltes Technologieunternehmen, das sich auf Märkte im Bereich der Automatisierung konzentriert. Als Herstellerin innovativer und qualitativ hochstehender Lösungen für die Kabelverarbeitung unterstützt Komax wirtschaftliche und sichere Fertigungsabläufe insbesondere bei Automobilzulieferern. Alle Gruppengesellschaften sind im Bereich der Kabelverarbeitung tätig, haben eine einheitliche Kundenbasis und werden zentral geführt. Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung, die wesentliche strategische und operative Entscheidungen fällen, führen die Komax Gruppe hauptsächlich auf der Basis der Einzelabschlüsse der Gesellschaften, des Management-Informationssystems sowie des Konzernabschlusses. Aufgrund der wirtschaftlichen Ähnlichkeit und Verflechtungen der Gruppengesellschaften stellt Komax unter Anwendung von Swiss GAAP FER 31 ihr Geschäft zusammengefasst in einem Segment dar.

Bis zum Verkauf der Business Unit Medtech im April 2016 führte die Komax Gruppe zwei Segmente. Nachfolgend werden die entsprechenden Segmentinformationen aufgeführt:

in TCHF	2017			2016 ¹		
	Wire ²	Medtech	Gruppe	Wire ²	Medtech	Gruppe
Nettoerlöse mit Dritten	407 275	–	407 275	370 398	19 057	389 455
Nettoerlöse mit anderen Segmenten	–	–	–	0	0	0
Total Nettoerlöse	407 275	–	407 275	370 398	19 057	389 455
EBIT	55 069	–	55 069	55 202	222	55 424

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

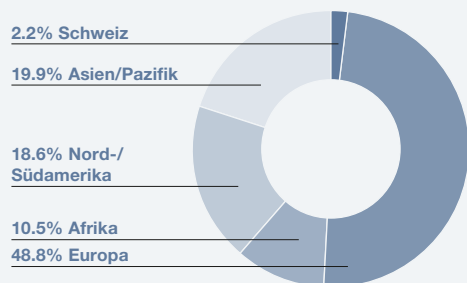
² Inklusive Eliminationen zwischen den Segmenten sowie der Corporate-Kosten.

1.2 Umsatz

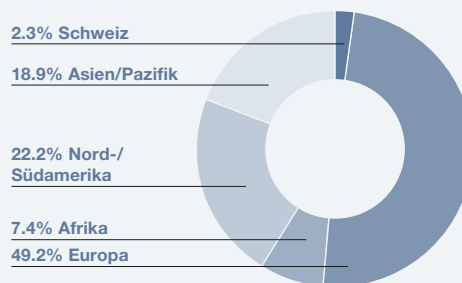
a) Umsatz nach Regionen

Die prozentuale Verteilung der Umsätze nach Regionen sieht wie folgt aus.

2017



2016



b) Fertigungsaufträge

In der laufenden Periode wurden Umsätze von CHF 11.7 Mio. (2016: CHF 23.3 Mio.) aus den langfristigen Fertigungsaufträgen aufgrund der POC-Methode erfasst.

c) Andere betriebliche Erträge

in TCHF	2017	2016 ¹
Aktiviere Eigenleistungen	820	1 630
Zuwendungen der öffentlichen Hand	184	68
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	116	305
Übrige Erträge	114	362
Total andere betriebliche Erträge	1 234	2 365

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Aufträge in der Montage- und Fertigungsautomation werden nach der «Percentage of Completion Method» (POC-Methode) bewertet, sofern ihre Abschätzung den Anforderungen gemäss Swiss GAAP FER 22 «Langfristige Aufträge» entspricht. Obwohl die Projekte jeden Monat aufgrund der umfassenden Richtlinien des Projektmanagements nach bestem Wissen bewertet werden, kann es zu nachträglichen Projektkorrekturen kommen. Diese werden in der Folgeperiode vorgenommen und können sowohl einen positiven als auch einen negativen Einfluss auf die Erträge in der Folgeperiode haben.

Ansatz und Bewertung

Ertragsrealisierung: Die konsolidierte Erfolgsrechnung der Komax Gruppe wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Nettoerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistungen, und zwar nach Abzug von Umsatzsteuer, Rücksendungen, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen sowie nach Elimination konzerninterner Verkäufe. Erträge werden wie in der Folge beschrieben realisiert. Bei allfälligen Vermittlungsgeschäften wird nur der Wert der selbst erbrachten Leistung ausgewiesen. Geschäftsvorfälle mit mehreren abgrenzbaren Bestandteilen werden separat erfasst und bewertet.

Verkauf von Waren: Erträge aus Warenverkäufen gelten im Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Risiken als realisiert. Sämtliche im Zusammenhang mit dem Verkauf anfallenden Aufwendungen sind periodengerecht abgegrenzt.

Verkauf von Dienstleistungen: Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung erfasst.

Fertigungsaufträge: Aufträge im Bereich Montage- und Fertigungsautomation, bei denen es sich um eine kundenspezifische Fertigung von Anlagen handelt, werden nach der «Percentage of Completion Method» (POC-Methode) gemäss Swiss GAAP FER 22 bewertet. Diese werden je nach Unter-/Überfinanzierung unter der Position «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» oder unter «Sonstige Verbindlichkeiten» bilanziert. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird nach der «Cost-to-Cost-Methode» berechnet (aufgelaufene Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten). Erwartete Projektverluste werden vollumfänglich erfolgswirksam in der Jahresrechnung erfasst. Allfällige Fremdkapitalkosten werden kapitalisiert, sofern Fremdkapital zum Zweck der Projektfinanzierung beschafft wird und seine Kosten direkt einem Fertigungsauftrag zugerechnet werden können.

Leasingverhältnisse mit Komax als Leasinggeber: Vertragsverhältnisse, bei denen Komax als Leasinggeber agiert, werden als Finanzierungsleasing bilanziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Renditen auf den Leasingnehmer übergehen. Die Leasingzahlungen werden zum Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis in der Bilanz angesetzt. Umsatzerlöse werden analog zum direkten Verkauf von Waren erfasst. Finanzerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

Vermögenswerte, die Gegenstand von Operating-Leasing-Verhältnissen sind, werden in der Bilanz entsprechend ihren Eigenschaften dargestellt und mit den normalen Sätzen für ähnliche Vermögenswerte abgeschrieben. Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Leasingverhältnisse mit Komax als Leasingnehmer: Komax tritt nur in Ausnahmefällen als Leasingnehmer von Finanzierungsleasingverträgen auf. Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn der Leasinggeber praktisch sämtliche mit dem Besitz des Leasingobjekts verbundenen Risiken und Nutzen auf den Leasingnehmer überträgt. Zu Beginn der Vertragslaufzeit wird der Verkehrswert des geleasteten Objekts oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Verbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Finanzierungskosten und Tilgung der Restschuld aufgeteilt, so dass ein konstanter Zinssatz für die verbliebene Verpflichtung entsteht. Finanzierungskosten werden direkt in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Aktivierte Leasingobjekte werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben.

Ein operativer Leasingvertrag liegt vor, wenn ein wesentlicher Teil der mit dem Besitz verbundenen Risiken beim Leasinggeber verbleibt. Zahlungen für operative Leasingverträge werden in der Erfolgsrechnung linear über die gesamte Dauer des Vertrags als Aufwand verbucht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand: Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Zahlungen eingehen werden und Komax die mit den Subventionen verbundenen Bedingungen erfüllen kann. Die Verbuchung erfolgt in der Position «Andere betriebliche Erträge», und zwar unabhängig vom Zahlungseingang und anteilmässig in jener Periode, in der die zugehörigen Kosten anfallen und der Erfolgsrechnung als Aufwand belastet werden. Zuwendungen, die sich auf einen Vermögenswert beziehen, werden von dessen Buchwert in Abzug gebracht.

1.3 Aufwendungen

a) Personalaufwand

in TCHF	2017	2016 ¹
Löhne und Gehälter	-109 448	-102 369
Aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-1 090	-1 777
Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich	-284	-1 541
Beiträge an Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen	-21 581	-21 271
Übriger Personalaufwand (insbesondere Schulung, Weiterbildung)	-4 579	-4 630
Total Personalaufwand	-136 982	-131 588

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

b) Andere betriebliche Aufwendungen

in TCHF	2017	2016 ¹
Betriebsmittel und Energie	-2 238	-2 266
Mietaufwand	-3 078	-2 886
Unterhalts- und Reparaturaufwand	-13 955	-12 542
Fremdleistungen für Entwicklungen	-7 128	-6 064
Repräsentations- und Werbeaufwand	-11 593	-11 338
Rechts- und Beratungsaufwendungen	-4 225	-5 040
Versand- und Verpackungskosten	-6 114	-6 649
Administrations- und Verkaufsaufwendungen	-2 921	-3 102
Übrige Aufwendungen	-2 127	-2 048
Total übriger Betriebsaufwand	-53 379	-51 935

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

1.4 Finanzergebnis

in TCHF	2017	2016 ¹
Finanzertrag		
Zinsertrag	454	333
Kursgewinne aus Fremdwährungen	7 078	6 245
Total Finanzertrag	7 532	6 578
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	-1 241	-1 802
Kursverluste aus Fremdwährungen	-7 636	-6 984
Änderung des beizulegenden Zeitwerts bedingter Gegenleistungen	0	-79
Total Finanzaufwand	-8 877	-8 865
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	526	139
Total Finanzergebnis	-819	-2 148

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Ansatz und Bewertung

Zinsen: Zinsertrag und -aufwand werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

1.5 Betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis beinhaltet die Erträge sowie die Aufwendungen aus den nicht betrieblichen Liegenschaften.

Das ausserordentliche Ergebnis beinhaltet Aufwendungen von CHF 3.6 Mio., die im Zusammenhang mit der Wertberichtigung von einem an eine assoziierte Gesellschaft gewährten Darlehen stehen. In der entsprechenden Vorjahresperiode sind die Aufwendungen in Zusammenhang mit der Restrukturierung am Standort Porta Westfalica, Deutschland, von CHF 2.4 Mio. sowie der Verlust aus dem Verkauf der ehemaligen Business Unit Medtech von CHF 1.3 Mio. im ausserordentlichen Ergebnis enthalten.

Ansatz und Bewertung

Betriebsfremdes Ergebnis: Zum betriebsfremden Ergebnis gehören wesentliche Aufwendungen und Erträge, die aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen entstehen, welche sich klar von der betrieblichen Geschäftstätigkeit der Organisation unterscheiden.

Ausserordentliches Ergebnis: Als ausserordentlich gelten solche Aufwendungen und Erträge, welche im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit äusserst selten anfallen und nicht voraussehbar waren.

1.6 Steuern

a) Ertragssteuern

in TCHF	2017	2016 ¹
Laufende Ertragssteuern	-8 766	-10 636
Latenter Steuerertrag (+) / Steueraufwand (-)	317	-51
Total Ertragssteuern	-8 449	-10 687

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Analyse der Steuersätze

in TCHF	2017	%	2016 ¹	%
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)	50 550		49 390	
Erwarteter Steueraufwand	-7 521	14.9	-7 959	16.1
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verluste	-1 475	2.9	-4 516	9.1
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	384	-0.8	1 228	-2.5
Änderung von Steuersätzen	45	-0.1	-17	0.0
Steuerzuschriften/-belastungen aus Vorperioden	161	-0.3	1 293	-2.6
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	-189	0.4	-287	0.6
Steuerfreier Ertrag	136	-0.3	67	-0.1
Nicht rückforderbare Quellensteuern	-119	0.2	-563	1.1
Übrige Einflüsse	129	-0.2	67	-0.1
Effektiver Steueraufwand	-8 449	16.7	-10 687	21.6

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Da der Konzern international tätig ist, hängen seine Ertragssteuern von vielen unterschiedlichen Steuergesetzgebungen ab. Der erwartete Ertragssteuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze derjenigen Länder, in denen der Konzern tätig ist. Aufgrund der Zusammensetzung der steuerbaren Erträge des Konzerns sowie von Änderungen der lokalen Steuersätze variiert der Steuersatz von Jahr zu Jahr.

Der erwartete Ertragssteuersatz auf Basis des ordentlichen Ergebnisses betrug 14.5% (2016: 15.5%).

b) Latente Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016 ¹
Sachanlagen / Immaterielle Anlagen	9 870	9 666
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte ²	4 107	3 160
Rückstellungen	1 146	1 145
Übrige Positionen	684	1 080
Total latente Steuerguthaben (brutto)	15 807	15 051
Verrechnung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	-2 786	-2 882
In der Bilanz erfasste latente Steuerguthaben	13 021	12 169
Sachanlagen / Immaterielle Anlagen	3 137	3 722
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte	3 534	2 715
Rückstellungen	1 152	726
Übrige Positionen	171	919
Total latente Steuerverbindlichkeiten (brutto)	7 994	8 082
Verrechnung mit latenten Steuerguthaben	-2 786	-2 882
In der Bilanz erfasste latente Steuerverbindlichkeiten	5 208	5 200
Netto latente Steuerguthaben (+) / Steuerverbindlichkeiten (-)	7 813	6 969

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

² Inklusive nicht realisierter Zwischengewinne.

Die nicht aktivierten, nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

in TCHF	Innerhalb von 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Total
Verfall nicht verwendeter steuerlicher Verlustvorträge			
31.12.2017	3 382	65 888	69 270
31.12.2016	2 034	62 379	64 413

Daraus ergibt sich ein nicht bilanzierter latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von CHF 19.6 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 22.0 Mio.) sowie Steuergutschriften von CHF 3.4 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 3.5 Mio.).

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, die auf bestehenden Steuergesetzen und Verordnungen basieren. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige und ungünstige Auswirkungen auf die Guthaben und Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern haben. Diese Faktoren umfassen sowohl Änderungen der Steuergesetzgebungen und -verordnungen sowie ihrer Auslegung als auch Änderungen der Steuersätze und der Gesamthöhe des steuerbaren Ertrags je Standort. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern haben.

Ansatz und Bewertung

Latente Steuern: Aufgeschobene und zukünftige Steuern werden aufgrund der «Comprehensive Liability Method» berechnet. Bei dieser Methode sind die Steuersätze und Steuervorschriften massgebend, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die aufgeschobenen und zukünftigen Steuern werden auf den temporären Wertunterschieden zwischen den Einzelbilanzen und den Steuerbilanzen berechnet. Latente Steuerguthaben werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Gruppengesellschaften in Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaften werden, um die in den Steueraktiven entsprechend positiven Unterschiede zu absorbieren.

Verlustvorträge: Zukünftige Steuereinsparungen aus verrechenbaren Verlustvorträgen werden nicht aktiviert. Die Nutzung dieser Verlustvorträge würde bei der Realisierung erfasst.

Temporäre Differenzen auf Beteiligungen: Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren lassen.

1.7 Ergebnis pro Aktie (EPS)

in CHF	2017	2016 ¹
Gruppenergebnis (zuzurechnen den Aktionären der Muttergesellschaft)	42 100 813	38 703 234
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3 810 276	3 741 364
Unverwässerter Gewinn pro Aktie	11.05	10.34
Gruppenergebnis (zuzurechnen den Aktionären der Muttergesellschaft)	42 100 813	38 703 234
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3 810 276	3 741 364
Anpassung für Verwässerungseffekt von Aktienoptionen	22 094	46 729
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie	3 832 370	3 788 093
Verwässerter Gewinn pro Aktie	10.99	10.22

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

Ansatz und Bewertung

Ergebnis pro Aktie: Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gruppenergebnis und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres – mit Ausnahme der eigenen Anteile, die das Unternehmen selber hält – gebildet wird. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Optionsrechte und in der Erdienung befindlichen Aktienrechte, die einen verwässernden Effekt haben würden, erhöht wird.

2 Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Dieses Kapitel beschreibt die kurz- und langfristigen operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dies beinhaltet unter anderem weitere Angaben zu den Forderungen, den Vorräten sowie den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen.

2.1 Kurzfristige Forderungen

a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016 ¹
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94 413	83 519
./. Delkredere-Wertberichtigung	-302	-1 142
Rechnungsabgrenzung Fertigungsaufträge	12 516	6 125
./. Anzahlungen an Fertigungsaufträge	-6 904	-3 312
Forderungen aus POC	5 612	2 813
Total	99 723	85 190

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

Die Höhe der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt per 31. Dezember 2017 CHF 21.6 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 19.2 Mio.). Ihre Altersstruktur kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

in TCHF	Anzahl Tage					Total
	1-30	31-60	61-90	91-120	>120	
per 31.12.2017	8 698	6 134	2 532	1 646	2 631	21 641
per 31.12.2016 ¹	8 275	2 653	3 658	2 659	1 923	19 168

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

b) Sonstige Forderungen

Nebst Anzahlungen an Lieferanten von CHF 1.1 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 0.7 Mio.) beinhalten die sonstigen Forderungen vorwiegend Guthaben gegenüber staatlichen Organisationen (Steuerverwaltung) sowie Wechselforderungen.

Ansatz und Bewertung

Kurzfristige Forderungen: Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Ausfallgefährdete Forderungen werden einzelwertberichtigt. Auf dem verbleibenden Bestand wird keine pauschale Wertberichtigung berechnet.

Bei den Fertigungsaufträgen von Anlagen sind neben den Herstellkosten sämtliche mit den entsprechenden Anlagen zusammenhängenden Kosten enthalten. Die Auftragskosten umfassen alle dem jeweiligen Vertrag zurechenbaren Kosten ab dem Tag der Auftragserlangung bis zum Bilanzstichtag. Die Auftragslöse je Fertigungsauftrag sind jeweils per 31. Dezember entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst.

2.2 Vorräte

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016 ¹
Fertigungskomponenten und Ersatzteile	53 336	41 724
Halbfabrikate / Ware in Arbeit	13 974	9 038
Fertigfabrikate	33 371	28 037
Bruttowert Vorräte	100 681	78 799
./. Wertberichtigungen	-8 661	-8 389
Vorräte	92 020	70 410

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

Ansatz und Bewertung

Vorräte: Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Die Wertermittlung erfolgt zum wesentlichen Teil bei allen Vorratskomponenten nach der FIFO Methode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

2.3 Zum Verkauf stehende Aktiven

Das Gebäude in York (USA), das bisher als nicht betriebliche Liegenschaft ausgewiesen wurde, wird seit Ende 2017 als zum Verkauf stehend ausgewiesen. Der Verkaufsprozess wurde Ende 2017 gestartet und konnte bereits im Januar 2018 abgeschlossen werden. Im Weiteren wird auch das Gebäude in S. Domingos de Rana (Portugal) als zum Verkauf stehend ausgewiesen und wurde entsprechend aus den Sachanlagen umgegliedert. Der Verkaufsprozess wurde ebenfalls Ende 2017 eingeleitet und wird voraussichtlich im 1. Quartal 2018 abgeschlossen.

2.4 Sachanlagen

in TCHF	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke	Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte							
Stand 31.12.2015¹	1 141	15 727	72 057	37 391	7 756	4 770	138 842
Zugänge	0	13	7 851	5 458	2 243	2 606	18 171
Abgänge	0	-467	-310	-2 015	-377	0	-3 169
Veränderung Konsolidierungskreis	494	0	5	-4 566	-944	0	-5 011
Umgliederungen	0	0	3 358	458	0	-3 816	0
Umrechnungsdifferenzen	0	-76	-537	-73	-26	0	-712
Stand 31.12.2016¹	1 635	15 197	82 424	36 653	8 652	3 560	148 121
Zugänge	0	189	670	3 269	1 915	12 520	18 563
Abgänge	0	0	-76	-769	-477	0	-1 322
Veränderung Konsolidierungskreis	0	84	379	1 285	55	0	1 803
Umgliederungen	0	-633	-3 810	30	13	-95	-4 495
Umrechnungsdifferenzen	0	112	628	-6	165	0	899
Stand 31.12.2017	1 635	14 949	80 215	40 462	10 323	15 985	163 569
Abschreibungen							
Stand 31.12.2015¹	0	0	-38 485	-20 571	-4 687	0	-63 743
Zugänge	0	0	-2 543	-3 044	-1 327	0	-6 914
Abgänge	0	0	73	1 952	318	0	2 343
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	3 060	948	0	4 008
Umrechnungsdifferenzen	0	0	-55	-14	-5	0	-74
Stand 31.12.2016¹	0	0	-41 010	-18 617	-4 753	0	-64 380
Zugänge	0	0	-2 756	-3 461	-1 488	0	-7 705
Abgänge	0	0	0	479	381	0	860
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-116	-979	-36	0	-1 131
Umgliederungen	0	0	2 802	0	0	0	2 802
Umrechnungsdifferenzen	0	0	-207	-20	-69	0	-296
Stand 31.12.2017	0	0	-41 287	-22 598	-5 965	0	-69 850
Bilanzwerte							
Stand 31.12.2015¹	1 141	15 727	33 572	16 820	3 069	4 770	75 099
Stand 31.12.2016¹	1 635	15 197	41 414	18 036	3 899	3 560	83 741
Stand 31.12.2017	1 635	14 949	38 928	17 864	4 358	15 985	93 719

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich mindestens einmal geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen.

Ansatz und Bewertung

Sachanlagen: Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalkosten, die während der Erstellungsphase durch die Finanzierung von Anlagen im Bau entstehen, sind Teil der Anschaffungskosten, soweit sie wesentlich sind. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer.

Nutzungsdauer

Anlagekategorie	Jahre
Maschinen	7–10
Werkzeuge	7
Mess-, Prüf- und Kontrollgeräte	5
Betriebsmobiliar	10
Lagereinrichtungen	10–14
Fahrzeuge	5–8
Büroeinrichtungen	3–10
Informatik	3–5
Fabrikgebäude	33
Bürogebäude	40
Grundstücke	keine Abschreibung

2.5 Nicht betriebliche Liegenschaften

Entwicklung der Bruttowerte

in TCHF	2017	2016
Bestand 1.1.	6 860	6 660
Zugänge	179	0
Umgliederung in zum Verkauf stehende Aktiven	-6 771	0
Währungsdifferenzen	-268	200
Bestand 31.12.	0	6 860

Entwicklung der Abschreibungen

in TCHF	2017	2016
Bestand 1.1.	-1 549	-1 311
Abschreibungen	-193	-191
Umgliederung in zum Verkauf stehende Aktiven	1 679	0
Währungsdifferenzen	63	-47
Bestand 31.12.	0	-1 549
Nettowert der nicht betrieblichen Liegenschaften	0	5 311

Ansatz und Bewertung

Nicht betriebliche Liegenschaften: Nicht betriebliche Liegenschaften umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Nicht betriebliche Liegenschaften werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

2.6 Immaterielle Anlagen

a) Entwicklung der immateriellen Anlagen

in TCHF	Software	Patente	Software in Implementierung	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte				
Stand 31.12.2015¹	14 868	4 051	6 416	25 335
Zugänge	2 499	0	2 157	4 656
Abgänge	-163	0	0	-163
Veränderung Konsolidierungskreis	-1 987	11	0	-1 976
Umgliederungen	22	0	-22	0
Umrechnungsdifferenzen	-24	0	0	-24
Stand 31.12.2016¹	15 215	4 062	8 551	27 828
Zugänge	3 074	0	385	3 459
Abgänge	-66	0	0	-66
Veränderung Konsolidierungskreis	141	0	0	141
Umgliederungen	8 518	0	-8 518	0
Umrechnungsdifferenzen	149	1	0	150
Stand 31.12.2017	27 031	4 063	418	31 512
Abschreibungen				
Stand 31.12.2015¹	-9 192	-4 050	0	-13 242
Zugänge	-2 072	-10	0	-2 082
Abgänge	131	0	0	131
Veränderung Konsolidierungskreis	1 650	0	0	1 650
Umrechnungsdifferenzen	9	0	0	9
Stand 31.12.2016¹	-9 474	-4 060	0	-13 534
Zugänge	-3 339	-2	0	-3 341
Abgänge	60	0	0	60
Veränderung Konsolidierungskreis	-117	0	0	-117
Umrechnungsdifferenzen	-99	-1	0	-100
Stand 31.12.2017	-12 969	-4 063	0	-17 032
Bilanzwerte				
Stand 31.12.2015¹	5 676	1	6 416	12 093
Stand 31.12.2016¹	5 741	2	8 551	14 294
Stand 31.12.2017	14 062	0	418	14 480

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

b) Goodwill

Goodwill wird im Zeitpunkt des Erwerbs einer Tochtergesellschaft oder dem Anteil an einer assoziierten Gesellschaft mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die theoretische Aktivierung des Goodwills hätte, unter Berücksichtigung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren bei akquirierten Handelsgesellschaften und zehn Jahren bei akquirierten Produktionsbetrieben und einer linearen Abschreibung, folgende Auswirkungen auf die Konzernbilanz:

in TCHF	2017			2016		
	Goodwill Tochtergesellschaften	Goodwill assoziierte Gesellschaften	Total	Goodwill Tochtergesellschaften	Goodwill assoziierte Gesellschaften	Total
Historische Anschaffungswerte 1.1.	57 308	1 530	58 838	37 362	1 504	38 866
Zugänge	14 797	0	14 797	32 016	26	32 042
Abgänge	0	-1 530	-1 530	-12 102	0	-12 102
Umrechnungsdifferenzen	-41	0	-41	32	0	32
Historische Anschaffungswerte 31.12.	72 064	0	72 064	57 308	1 530	58 838
Theoretische kumulierte Abschreibungen 1.1.	-17 781	-303	-18 084	-24 574	-150	-24 724
Theoretische Abschreibungen	-6 673	-115	-6 788	-5 282	-153	-5 435
Theoretische Abschreibungen auf Abgängen	0	418	418	12 102	0	12 102
Umrechnungsdifferenzen	88	0	88	-27	0	-27
Theoretische kumulierte Abschreibungen 31.12.	-24 366	0	-24 366	-17 781	-303	-18 084
Theoretischer Bilanzwert netto 31.12.	47 698	0	47 698	39 527	1 227	40 754

Eine Aktivierung und Abschreibung des Goodwills hätte folgende theoretische Auswirkungen auf das Eigenkapital und den Konzerngewinn gehabt:

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital gemäss Bilanz	258 178	246 174
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	47 698	40 754
Theoretische Steuereffekte	715	985
Theoretisches Eigenkapital	306 591	287 913

in TCHF	2017	2016
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) gemäss Erfolgsrechnung	42 101	38 703
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-6 788	-5 435
Theoretischer Einfluss Abgang Goodwill	418	12 102
Theoretische Steuereffekte	-235	28
Theoretisches Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	35 496	45 398

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Werthaltigkeit der immateriellen Anlagen und des Goodwills wird geprüft, falls Anzeichen auf eine Wertminderung hindeuten. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen.

Ansatz und Bewertung

Software: Erworbene Softwarelizenzen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert. Die gesamten Anschaffungskosten werden über drei bis sieben Jahre linear abgeschrieben. Kosten, die mit der Entwicklung oder Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Patente: Patente werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten werden über die Laufzeit des Patents linear abgeschrieben.

Forschung und Entwicklung: Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Diese Kosten sind in den Positionen «Personalaufwand» sowie «Andere betriebliche Aufwendungen» enthalten.

Goodwill: Im Laufe des Jahres erworbene Unternehmen werden per Erwerbsdatum nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewertet und konsolidiert. Die Differenz zwischen den Erwerbskosten (inkl. wesentlicher Transaktionskosten) und den anteiligen, neu bewerteten Nettoaktiven wird als Goodwill bezeichnet. Im Rahmen von Akquisitionen potenziell existierende, bisher jedoch nicht aktivierte, immaterielle Vermögenswerte wie Marken, Technologie, Nutzungsrechte oder Kundenlisten werden nicht separat angesetzt, sondern verbleiben im Goodwill. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen, entsprechend der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und den anteiligen, neu bewerteten Nettoaktiven. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt bestmöglich geschätzt und bilanziert. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst. Bei Veräusserung ist ein zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneter erworbener Goodwill zu den ursprünglichen Kosten zu berücksichtigen, um den erfolgswirksamen Gewinn oder Verlust zu ermitteln.

2.7 Übrige langfristige Forderungen

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016 ¹
Barwert der Mindestleasingzahlungen	0	46
Langfristige Darlehen an assoziierte Unternehmen	1 337	5 501
Bedingte Gegenleistung	0	2 000
Mieterkautionen und andere langfristige Forderungen	799	1 449
Total	2 136	8 996

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

2.8 Übrige Verbindlichkeiten

a) Sonstige Verbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Anzahlungen von Kunden	11 355	7 456
Bedingte Gegenleistungen	4 357	3 900
Laufende Steuerverpflichtungen	4 978	5 628
Anzahlungen an Fertigungsaufträge	5 077	2 640
./.. Rechnungsabgrenzung Fertigungsaufträge	-2 451	-1 955
Verbindlichkeiten aus POC	2 626	685
Übrige Positionen	11 122	10 477
Total sonstige Verbindlichkeiten	34 438	28 146

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen werden Ergebnis und Umsatzprognosen sowie die aktuellen Fremdwährungskurse verwendet, deren Änderungen zu einem höheren oder tieferen beizulegenden Zeitwert führen können. Im Weiteren wurde von einer fortgesetzten Beschäftigung gewisser verkaufender Anteilseigner ausgegangen.

b) Kurzfristige Rückstellungen

in TCHF	2017	2016
Bestand 1.1.	2 222	3 666
Bildung	2 126	2 141
Veränderung Konsolidierungskreis	113	-287
Verwendung	-1 448	-2 588
Auflösung	-672	-711
Währungsdifferenzen	18	1
Bestand 31.12.	2 359	2 222

Bei den kurzfristigen Rückstellungen handelt es sich um Garantierückstellungen, die Material- und Personalkosten für Garantiarbeiten beinhalten.

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Für die bereits ausgelieferten Maschinen und Systeme berechnet Komax je Bilanzstichtag die Garantierückstellungen auf Basis von Analysen und Schätzungen. Die tatsächlichen Kosten können von den verbuchten Rückstellungen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Garantiefälle bilanzierten Rückstellungen und somit auf das ausgewiesene Resultat der Periode haben.

Ansatz und Bewertung

Rückstellungen: Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen für Garantieleistungen basieren auf in der Vergangenheit erbrachten Leistungen, den erzielten Verkaufserlösen in den vergangenen Jahren sowie auf den laufenden Verträgen. In der Regel gewährt Komax auf Maschinen und Anlagen eine Garantie von einem Jahr.

3 Kapital- und Finanzrisikomanagement

Neben den Angaben zum Eigenkapital werden auch Angaben zum finanziellen Risikomanagement bei der Komax Gruppe offengelegt.

3.1 Finanzverbindlichkeiten

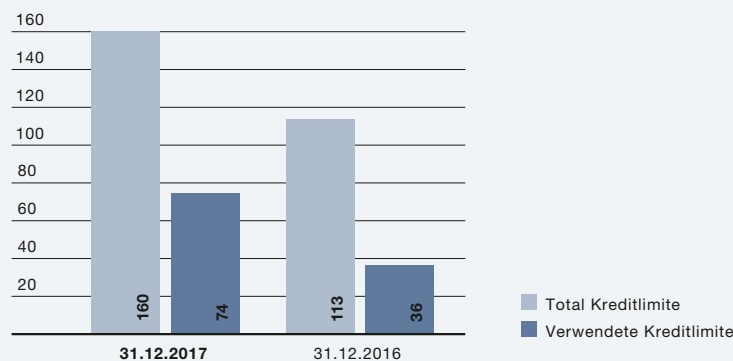
in TCHF	Währung	31.12.2017	31.12.2016 ¹
Kontokorrentverbindlichkeiten	EUR	0	78
Bankverbindlichkeiten	CHF	46 000	16 000
Bankverbindlichkeiten	EUR	18 906	9 265
Bankverbindlichkeiten	USD	4 950	6 180
Total Finanzverbindlichkeiten		69 856	31 523

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Die Komax Holding AG hat mit einem Bankenconsortium einen Konsortialkredit in der Höhe von CHF 140 Mio. abgeschlossen. Zudem stehen weitere lokale Kreditlimite bei Tochtergesellschaften von CHF 20 Mio. zur Verfügung (maximal bis zu CHF 25 Mio.). Insgesamt waren per 31. Dezember 2017 CHF 74.2 Mio. beansprucht (31. Dezember 2016: CHF 35.5 Mio.).

Kreditlimite Komax Gruppe

in CHF Mio.



Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten (ohne Zinsen) setzen sich wie folgt zusammen:

in TCHF	Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
per 31.12.2017	966	67 592	1 298	69 856
per 31.12.2016 ¹	514	29 374	1 635	31 523

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Ansatz und Bewertung

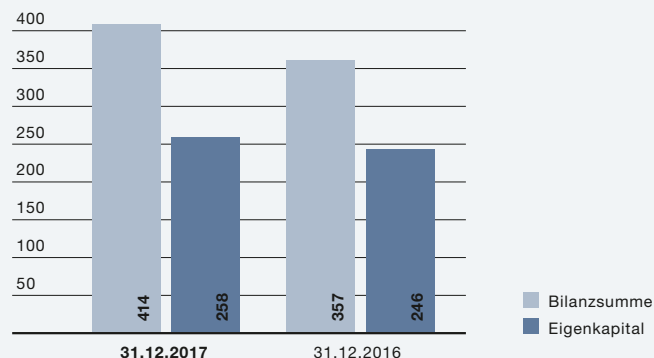
Finanzverbindlichkeiten: Finanzverbindlichkeiten bestehend aus Bankdarlehen, Hypotheken und Anleihen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristig bilanziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

3.2 Eigenkapital

Nachfolgend wird die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum Vorjahr aufgezeigt.

Eigenkapital

in CHF Mio.



a) Aktienkapital

Bilanzstichtag	Anzahl Namenaktien	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
31.12.2017	3 834 482	0.10	383 448
31.12.2016	3 774 148	0.10	377 415
31.12.2015	3 691 651	0.10	369 165

Sämtliche Namenaktien sind voll liberiert. Das Aktienkapital hat sich infolge Ausübung von Optionsrechten gegenüber den Vorjahren erhöht.

b) Eigene Aktien

	2017			2016		
	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in TCHF	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in TCHF
Bestand per 1.1.	9 000	233.85	2 105	19 522	112.27	2 191
Käufe	8 000	262.27	2 098	9 000	233.85	2 105
Verkäufe	0	0.00	0	-18 355	112.27	-2 060
Übertragung (aktienbezogene Vergütung)	-636	233.85	-149	-1 167	112.27	-131
Bestand per 31.12.	16 364	247.75	4 054	9 000	233.85	2 105

Alle eigenen Aktien per Ende Berichtsjahr wie auch per Ende der Vorjahresperiode sind für aktienbasierte Vergütungsprogramme vorgesehen und werden von der Komax Holding AG gehalten. Die übrigen Gruppengesellschaften sowie die Personalvorsorgeeinrichtung der Komax AG halten keine Aktien der Komax Holding AG.

c) **Bedingtes Kapital**

	2017			2016		
	Anzahl	Nominalwert in CHF	Bedingtes Aktienkapital in CHF	Anzahl	Nominalwert in CHF	Bedingtes Aktienkapital in CHF
Bestand per 1.1.	75 852	0.10	7 585	158 349	0.10	15 835
Ausübung Optionen	-60 334	0.10	-6 033	-82 497	0.10	-8 250
Bestand per 31.12.	15 518	0.10	1 552	75 852	0.10	7 585

Eine Erhöhung des bedingten Kapitals fand weder 2016 noch 2017 statt. Das bedingte Kapital wurde zum Zweck der Management- und Mitarbeiterbeteiligung geschaffen.

d) **Reserven**

Die nicht ausschüttbaren Reserven beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf CHF 8.0 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 4.5 Mio.).

Ansatz und Bewertung

Eigene Aktien: Eigene Aktien werden zu den durchschnittlich gewichteten Anschaffungskosten einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten bewertet und mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf oder bei der Ausgabe von eigenen Aktien wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

Ausgabe von Aktien: Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Vorzugsaktien: Es wurden keine Vorzugsaktien ausgegeben.

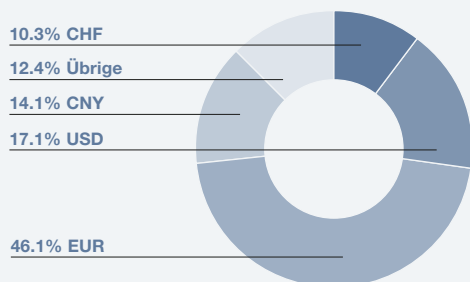
3.3 Finanzielles Risikomanagement

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Komax Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungs-, Kredit-, Kapital-, Liquiditäts- und Zinsrisiken ausgesetzt. Das übergreifende Risikomanagement der Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Die Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins-, Währungs- und Kreditrisiken abzusichern. Das Risikomanagement erfolgt durch die Finanzabteilung der Komax Holding AG entsprechend den vom Verwaltungsrat verabschiedeten Leitlinien. Diese legen den Einsatz von Derivaten sowie den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und dem Kreditrisiko fest. Die Leitlinien sind für alle Gesellschaften der Komax Gruppe verbindlich.

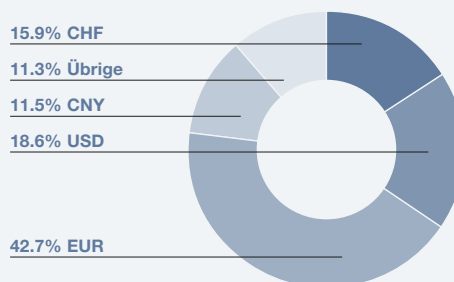
a) Währungsrisiko

Die Komax Gruppe ist international tätig und daher verschiedenen Währungsrisiken ausgesetzt. Fremdwährungsrisiken entstehen aus künftigen Geldflüssen, bilanzierten Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie infolge von Investitionen in ausländische Gesellschaften. Die Komax Gruppe erzielt ihre Umsätze in den folgenden Währungen:

2017



2016



Die für die Komax Gruppe wichtigsten Jahresend- und Durchschnittskurse sind:

Währung	Jahresendkurs 31.12.2017	Durchschnitts- kurs 2017	Jahresendkurs 31.12.2016	Durchschnitts- kurs 2016
USD	0.990	1.000	1.030	0.990
EUR	1.180	1.110	1.090	1.100
CNY	0.152	0.147	0.148	0.151

Komax ist in erster Linie den Währungsrisiken in Bezug auf den USD, den EUR und den CNY ausgesetzt. Unter der Annahme, dass die Durchschnittskurse 2017 gegenüber dem CHF um 10% schwächer bzw. höher ausgefallen wären und alle übrigen Parameter weitgehend gleich geblieben wären, hätte sich die EBIT-Marge wie folgt verändert:

	Veränderung EBIT-Marge 2017	Veränderung EBIT-Marge 2016
EUR/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 1.0%-Pt.	+/- 1.1%-Pt.
USD/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 0.8%-Pt.	+/- 0.7%-Pt.
CNY/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 0.8%-Pt.	+/- 0.6%-Pt.

b) Kreditrisiko

Kreditrisiken können auf Guthaben bei Finanzinstituten, auf derivativen Finanzinstrumenten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Komax überprüft regelmässig die unabhängigen Ratings von Finanzinstituten. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht eine einzelne Bank, sondern verschiedene Finanzinstitute berücksichtigt werden.

c) Kapitalrisiko

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Komax Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine dem Risiko angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann Komax die Dividendenauszahlung anpassen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

d) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Die betriebsnotwendigen flüssigen Mittel werden zudem jährlich neu festgelegt und monatlich von der Finanzabteilung überwacht. Aufgrund des Geschäftsumfelds, in dem Komax operiert, ist es zudem unabdingbar, dass die Gruppe die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beibehält, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

e) Zinsrisiko

Die Komax Gruppe verfügte per 31. Dezember 2017 sowie per Bilanzstichtag des Vorjahres über keine Vermögenswerte, die einer wesentlichen Verzinsung unterliegen. Die Finanzrisikopolitik der Gruppe sieht vor, dass langfristige Investitionen mittels langfristiger Verbindlichkeiten finanziert werden, wodurch ein Zinsrisiko entsteht. Zinsbedingte Cashflow-Risiken werden, sofern ein wesentliches Zinsrisiko besteht, durch die Nutzung von Zinsswaps abgesichert.

4 Gruppenstruktur

In diesem Kapitel werden die Details zum Konsolidierungskreis inklusive dessen Veränderung (Akquisitionen, aufzugebende Geschäftsbereiche) ausgewiesen. Ergänzend sind im Beteiligungsspiegel alle direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen per 31. Dezember 2017 aufgeführt.

4.1 Konsolidierungskreis

In der konsolidierten Jahresrechnung sind die Einzelabschlüsse der Komax Holding AG, Schweiz, sowie ihrer Tochtergesellschaften enthalten.

Zusätzlich zu den unter Anhang 4.2 aufgeführten Akquisitionen, wurden im 2017 mit der Komax Manufacturing de México S. de R.L. de C.V., Mexiko, und der Komax Bulgaria EOOD, Bulgarien, zwei weitere Tochtergesellschaften gegründet. In der Vorjahresperiode gab es neben den im Anhang 4.2 aufgeführten Akquisitionen sowie dem Verkauf der bisherigen Business Unit Medtech (siehe Anhang 4.4) keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

Ansatz und Bewertung

Tochtergesellschaft: Eine Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaften wird vorgenommen, wenn die Komax Holding AG die Kontrolle über deren Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies ist in der Regel der Fall, wenn direkt oder indirekt mehr als 50% des stimmberechtigten Kapitals gehalten werden.

Konsolidierungszeitpunkt: Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Konzerninterne Eliminationen: Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert.

4.2 Unternehmenszusammenschlüsse
a) Akquisitionen 2017

in TCHF	Practical Solution	Laselec	Total
Erworbene Nettoaktiven zum beizulegenden Zeitwert			
Flüssige Mittel	0	579	579
Wertschriften	0	22	22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	891	891
Sonstige Forderungen	0	365	365
Vorräte	1 176	3 700	4 876
Rechnungsabgrenzungen	0	1 276	1 276
Sachanlagen	54	618	672
Immaterielle Anlagen	0	17	17
Latente Steuerguthaben	0	346	346
Übrige langfristige Forderungen	0	88	88
Total Aktiven	1 230	7 902	9 132
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	-74	-74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-863	-863
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-316	-316
Kurzfristige Rückstellungen	0	-113	-113
Rechnungsabgrenzungen	0	-1 450	-1 450
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	-1 655	-1 655
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0	-386	-386
Latente Steuerverpflichtungen	0	-38	-38
Total Fremdkapital	0	-4 895	-4 895
Erworbene Nettoaktiven	1 230	3 007	4 237
Akquisitionskosten	0	198	198
Goodwill	4 499	10 298	14 797
Total Anschaffungswert	5 729	13 305	19 034
Bedingte Gegenleistung	1 597	1 006	2 603
Anteile an assoziierten Gesellschaften	0	2 755	2 755
Übertragene Gegenleistung	4 132	9 544	13 676
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	0	-579	-579
Nettogeldabfluss 2017	4 132	8 965	13 097

Laselec

Komax hat per 1. Oktober 2017 100% an der Laselec SA in Toulouse (Frankreich) und ihre Tochtergesellschaft in Grand Prairie (USA) übernommen. Das erworbene Unternehmen erzielte im 4. Quartal 2017 einen Umsatz von CHF 3.9 Mio. sowie einen Gewinn nach Steuern von rund CHF 0.9 Mio.

Practical Solution

Per 3. März 2017 hat Komax das Geschäft der Practical Solution Pte Ltd, Singapur, und der Practical Solution Trading (Shanghai) Co., Ltd, China, mittels Asset Deal übernommen. Mit dem übernommenen Geschäft erzielte Komax 2017 einen Umsatz von CHF 1.0 Mio. sowie einen Gewinn nach Steuern von CHF 0.1 Mio.

b) Akquisitionen 2016¹

in TCHF	Thonauer Gruppe	Ondal Tape Processing GmbH	Kabatec GmbH & Co. KG	SLE Electronics USA, Inc.	Total
Erworbene Nettoaktiven zum beizulegenden Zeitwert					
Flüssige Mittel	6 246	84	300	0	6 630
Wertschriften	19	0	0	0	19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11 467	479	1 235	0	13 181
Sonstige Forderungen	178	17	158	0	353
Vorräte	1 816	807	1 586	469	4 678
Rechnungsabgrenzungen	38	7	17	0	62
Sachanlagen	720	33	312	1 432	2 497
Immaterielle Anlagen	59	19	14	0	92
Latente Steuerguthaben	186	22	6 849	0	7 057
Übrige langfristige Forderungen	97	0	53	0	150
Total Aktiven	20 826	1 468	10 524	1 901	34 719
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	-2 483	0	-2 483
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8 982	-587	-205	0	-9 774
Sonstige Verbindlichkeiten	-2 363	-74	-439	0	-2 876
Kurzfristige Rückstellungen	0	0	-20	0	-20
Rechnungsabgrenzungen	-331	-89	-438	0	-858
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0	-580	0	0	-580
Latente Steuerverpflichtungen	-65	0	-16	0	-81
Total Fremdkapital	-11 741	-1 330	-3 601	0	-16 672
Erworbene Nettoaktiven	9 085	138	6 923	1 901	18 047
Akquisitionskosten	0	0	192	0	192
Goodwill	9 350	4 987	16 863	816	32 016
Total Gegenleistung	18 435	5 125	23 786	2 717	50 063
Bedingte Gegenleistung	1 504	0	5 297	204	7 005
Übertragene Gegenleistung	16 931	5 125	18 489	2 513	43 058
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	-6 246	-84	-300	0	-6 630
Nettogeldabfluss 2016	10 685	5 041	18 189	2 513	36 428

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Thonauer Gruppe

Komax hat per 1. Januar 2016 100% an der Thonauer Gesellschaft m.b.H. in Wien, Österreich, sowie sämtlicher Tochtergesellschaften übernommen. Die erworbene Thonauer Gruppe erzielte 2016 einen Umsatz von CHF 38.7 Mio. sowie einen Gewinn nach Steuern von CHF 2.9 Mio.

Ondal Tape Processing GmbH

Komax hat per 1. Januar 2016 100% an der Ondal Tape Processing GmbH in Hünfeld, Deutschland, übernommen. Das erworbene Unternehmen erzielte 2016 einen Umsatz von CHF 4.4 Mio. sowie einen Gewinn nach Steuern von CHF 0.4 Mio.

Kabatec GmbH & Co. KG

Komax hat per 1. Juli 2016 100% an der Kabatec GmbH & Co. KG in Burghaun, Deutschland, übernommen. Das erworbene Unternehmen erzielte im 2. Halbjahr 2016 einen Umsatz von CHF 4.9 Mio. sowie einen Gewinn nach Steuern von CHF 0.9 Mio.

SLE Electronics USA, Inc.

Per 1. Februar 2016 hat Komax das Geschäft der SLE Electronics USA, Inc., in El Paso, USA, mittels Asset Deal übernommen. Die Auswirkungen auf die Darstellung des konsolidierten Jahresabschlusses aufgrund der Akquisition sind unwesentlich.

4.3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Komax hält eine Beteiligung an Xcell Automation Inc., York (USA), die als assoziierte Gesellschaft bilanziert wird. Als Grundlage für die Bewertung der Beteiligung per 31. Dezember 2017 wurde der nicht testierte Abschluss verwendet. Allfällige Änderungen der Abschlusszahlen werden in der Folgeperiode berücksichtigt.

Per Ende 2016 hielt Komax noch 20.8% an der Laselec SA, Toulouse (Frankreich). Per 1. Oktober 2017 hat Komax 100% an der Laselec SA erworben, weshalb die Gesellschaft seit diesem Datum vollkonsolidiert wird.

in TCHF	Beteiligung	31.12.2017	31.12.2016 ¹
Xcell Automation Inc., USA	25.0%	0	77
Laselec SA, Frankreich	–	0	593
Total Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0	670

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Ansatz und Bewertung

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen: Gesellschaften, an denen die Komax Gruppe stimmenmässig mit mindestens 20%, aber weniger als 50% beteiligt ist oder auf die sie auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

4.4 Aufzugebende Geschäftsbereiche

In der aktuellen Berichtsperiode hat Komax keine Geschäftsbereiche veräussert oder aufgegeben. 2016 hingegen hat Komax die Business Unit Medtech mit den drei Gesellschaften Komax Systems LCF SA, Schweiz, Komax Systems Malaysia Sdn. Bhd., Malaysia, und Komax Systems Rockford Inc., USA, veräussert.

Der Umsatz der aufgegebenen Geschäftsbereiche betrug 2016 CHF 19.1 Mio. und das erzielte betriebliche Ergebnis CHF 0.2 Mio. Folgende Nettoaktiven wurden 2016 veräussert:

in TCHF	Medtech ¹
Flüssige Mittel	6 865
Übriges Umlaufvermögen	49 510
Anlagevermögen	16 374
Total Aktiven	72 749
Kurzfristiges Fremdkapital	-34 714
Langfristiges Fremdkapital	-598
Total Fremdkapital	-35 312
Total veräusserte Nettoaktiven	37 437

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

4.5 Beteiligungsspiegel

Direkt und indirekt gehaltene Beteiligungen per 31. Dezember 2017

Gesellschaft	Sitz
Schweiz	
Komax Management AG	Dierikon, Schweiz
Komax AG	Dierikon, Schweiz
Europa	
Kabatec GmbH & Co. KG	Burghaun, Deutschland
Komax Bulgaria EOOD	Jambol, Bulgarien
Komax Deutschland GmbH	Nürnberg, Deutschland
Komax France Sàrl.	Epinay-sur-Seine, Frankreich
Komax Kabatec Verwaltungs GmbH	Burghaun, Deutschland
Komax Portuguesa S.A.	S. Domingos de Rana, Portugal
Komax SLE GmbH & Co. KG	Grafenau, Deutschland
Komax SLE Verwaltungs GmbH	Grafenau, Deutschland
Komax Thonauer Kft.	Budakeszi, Ungarn
Laselec SA	Toulouse, Frankreich
Ondal Tape Processing GmbH	Hünfeld, Deutschland
SC Thonauer Automatic s.r.l.	Bukarest, Rumänien
Thonauer Gesellschaft m.b.H.	Wien, Österreich
Thonauer spol. s.r.o.	Brno, Tschechien
Thonauer s.r.o.	Bratislava, Slowakei
TSK Beteiligungs GmbH	Porta Westfalica, Deutschland
TSK Prüfsysteme GmbH	Porta Westfalica, Deutschland
TSK Test Sistemleri San. Ltd. Şti.	Ergene / Tekirdag, Türkei
TSK Test Systems SRL	Bistrita, Rumänien
Afrika	
Komax Maroc Sàrl.	Mohammédia, Marokko
TSK Tunisia s.a.l.	Tunis, Tunesien
Nord-/Südamerika	
Komax Comercial do Brasil Ltda.	São Paulo, Brasilien
Komax Corp.	Buffalo Grove, Illinois, USA
Komax de México S. de R.L. de C.V.	Irapuato, Mexiko
Komax Manufacturing de México S. de R.L. de C.V.	Irapuato, Mexiko
Komax Holding Corp.	Buffalo Grove, Illinois, USA
Komax York Inc.	York, Pennsylvania, USA
Laselec Inc.	Grand Prairie, Texas, USA
TSK Sistemas de Testes do Brasil Ltda.	Colombo, Brasilien
TSK Innovations Co.	El Paso, Texas, USA
Xcell Automation Inc.	York, Pennsylvania, USA
Asien	
Komax Automation India Pvt. Ltd.	Gurgaon, Indien
Komax Japan K.K.	Tokio, Japan
Komax Shanghai Co. Ltd.	Schanghai, China
Komax Singapore Pte. Ltd.	Singapur
TSK Test Systems (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai, China

Komax Holding AG

Dierikon, Schweiz

Zweck: Halten von Beteiligungen

Kotierungsort: SIX Swiss Exchange

Valor: 001070215

Aktienkapital: CHF 383 448

Börsenkapitalisierung: CHF 1.225 Milliarden

Zweck	Beteiligung	Konsolidierung	Ordentliches Kapital
Zentrale Dienstleistungen und Gruppenmanagement	100%	Vollkonsolidierung	CHF 100 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CHF 5 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 100 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BGN 600 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 400 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 500 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	EUR 25 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 500 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 5 700 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	EUR 25 000
Engineering, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	HUF 10 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 545 280
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 30 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	RON 2 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 36 336
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CZK 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 6 639
Halten von Beteiligungen	100%	Vollkonsolidierung	EUR 4 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 764 700
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	TRY 265 500
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	RON 110 152
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MAD 10 000 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	TND 366 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BRL 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MXN 3 000
Produktion	100%	Vollkonsolidierung	MXN 3 000
Halten von Beteiligungen	100%	Vollkonsolidierung	USD 8 160 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	USD 150
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BRL 362 500
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	25%	Equity-Methode	USD 560 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	INR 10 000 000
F&E, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	JPY 90 000 000
F&E, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 4 410 000
F&E, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	SGD 2 600 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CNY 3 275 902

5 Übrige Angaben

Dieses Kapitel beinhaltet alle Angaben, die nicht in den vorgängigen Kapiteln behandelt wurden, z.B. Angaben über die Personalvorsorge oder die aktienbasierten Vergütungen.

5.1 Personalvorsorge

in TCHF	2017		2016
	Überdeckung gemäss FER 26	Wirtschaftlicher Anteil Konzern	Wirtschaftlicher Anteil Konzern
Vorsorgepläne mit Überdeckung	2 816	0	0
Total	2 816	0	0

in TCHF	2017			2016
	Veränderungen zum Vorjahr bzw. Aufwand der Berichtsperiode	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	4 168	4 168	3 883
Total	0	4 168	4 168	3 883

Der aufgeführte Vorsorgeaufwand beinhaltet nur Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen zulasten des Unternehmens.

Die Vorsorgepläne mit Überdeckung betreffen Pläne der Personalvorsorgeeinrichtung der Komax AG in der Schweiz. Der Deckungsgrad betrug 117.4% per 31. Dezember 2017 (31. Dezember 2016: 115.2%). Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf einem technischen Zinssatz von 2.5% (31. Dezember 2016: 2.75%) sowie den technischen Grundlagen von BVG 2015 (31. Dezember 2016: BVG 2015).

Per 31. Dezember 2017 sowie per 31. Dezember 2016 bestanden keine wesentlichen Arbeitgeberbeitragsreserven.

Ansatz und Bewertung

Personalvorsorge: Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in einer rechtlich selbständigen Stiftung zusammengefasst ist, die vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt wird. Im Ausland werden keine wesentlichen Vorsorgepläne geführt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen bei Schweizer Vorsorgeplänen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen gemäss Swiss GAAP FER 26. Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

5.2 Aktienbasierte Vergütungen

Per 31. Dezember 2017 existierten bei der Komax Gruppe die folgenden aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen:

a) Optionsprogramm der Komax Gruppe

Es handelt sich dabei um eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Equity-Settled Plan) mittels Kapitalerhöhung für den Verwaltungsrat und das Kader der Komax Gruppe. Die Anzahl zugeteilter Optionen richtet sich nach der individuellen Leistung der Berechtigten. Die gewährten Optionen berechtigen zum Bezug einer Aktie der Komax Holding AG pro Option und haben eine Laufzeit von fünf Jahren ab dem Gewährungsdatum. Sie haben einen im Voraus festgelegten Ausübungspreis und unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist.

	2017		2016	
	Stück	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF	Stück	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 1.1.	95 173	115.46	186 637	92.67
Neu zugeteilt	0	0.00	0	0.00
Ausgeübt	-72 134	115.00	-84 047	66.91
Verwirkt	0	0.00	-3 757	118.33
Verfallen	-4 550	67.03	-3 660	66.21
Ausstehend per 31.12.	18 489	129.21	95 173	115.46

Die Zuteilung von Aktienoptionen wurde im Jahr 2015 eingestellt. Die Komax Holding AG hat das Recht, anstelle des Verkaufs einer Namenaktie der Komax Holding AG die Differenz zwischen dem im Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Kurswert der Namenaktie und dem Ausübungspreis in bar zu bezahlen. Per 31. Dezember 2017 wurde für 2 971 Optionen (31. Dezember 2016: 19 321 Optionen) eine entsprechende Abgrenzung von CHF 0.6 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 2.5 Mio.) berücksichtigt. Für die Berechnung wurden der Kurswert der Aktie der Komax Holding AG per 31. Dezember 2017 von CHF 319.50 (31. Dezember 2016: CHF 251.25) sowie der durchschnittliche Ausübungspreis von CHF 129.21 (31. Dezember 2016: CHF 123.55) verwendet. Die Aufwendungen wurden entsprechend der Sperrfrist über drei Jahre verteilt.

b) Komax Performance Share Unit Plan (PSU)

Der Plan (Equity-Settled Plan) für die Geschäftsleitung umfasst PSU mit einer dreijährigen Vesting-Periode, abhängig vom Erreichen eines Leistungsziels und der Fortführung des Arbeitsverhältnisses. Die Anzahl der zugeteilten PSUs berechnet sich durch Teilung eines fixen Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien und ist abhängig von der durchschnittlichen EBIT-Marge über drei Jahre im Vergleich zu der im Voraus durch den Verwaltungsrat festgelegten Zielmarge. Der Auszahlungsfaktor kann zwischen 0 und 150% betragen. Der effektive Wert der Zuteilung am Ende der Vesting-Periode ist damit abhängig vom Auszahlungsfaktor und der Aktienkursentwicklung während der Vesting-Periode. Bei einer allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum.

Laufzeiten der ausstehenden Anrechte per 31. Dezember 2017

		2015–2017	2016–2018	2017–2019
Anzahl ausstehender Anrechte		3 948	2 758	1 999
Vesting-Periode		3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Zuteilung		2018	2019	2020
Beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung	CHF	139.45	175.19	241.98
Gesamter beizulegender Zeitwert bei Zuteilung	TCHF	550	483	484

c) Komax Long-term Share Incentive Plan

Der Plan (Equity-Settled Plan) für Kadermitarbeitende ist gegenwärtig nicht an Erfolgsbedingungen gekoppelt und beinhaltet eine dreijährige Vesting-Periode. Die Anzahl der zugeteilten Aktien berechnet sich durch Teilung eines fixen Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien und ist abhängig von der Aktienkursentwicklung während der Vesting-Periode. Bei einer allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum.

	2017	2016
Anzahl Anrechte		
Bestand 1.1.	6 770	3 612
Gewährt 1.1.	2 495	3 158
Verwirkt	-154	0
An Berechtigte übertragen	0	0
Bestand 31.12.	9 111	6 770

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung betrug CHF 241.98 (2016: CHF 175.19).

d) Komax Long-term Cash Incentive Plan

Der Plan (Cash-Settled Plan) für Kadermitarbeitende ist gegenwärtig nicht an Erfolgsbedingungen gekoppelt und beinhaltet eine dreijährige Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode wird am Ende der Performance-Periode bestimmt und ergibt sich aus der Multiplikation des Zuteilungsbetrags mit dem Aktienkursperformance-Faktor (Quotient aus dem Endkurs und dem Ausgangsaktienkurs).

Anzahl Anrechte	2017	2016
Bestand 1.1.	2 795	1 070
Gewährt 1.1.	1 473	1 725
Verwirkt	0	0
An Berechtigte übertragen	0	0
Bestand 31.12.	4 268	2 795

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung betrug CHF 222.94 (2016: CHF 166.09).

e) Komax Restricted Share Plan

Dem Verwaltungsrat werden gesperrte Aktien am Ende der Amtszeit kurz vor der Generalversammlung zugeteilt (Equity-Settled Plan); die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Bei Amtsniederlegung infolge Pensionierung, Todesfall oder Invalidität berechnet sich der Anspruch auf Zuteilung von gesperrten Aktien pro rata temporis. Sperrfristen können in diesen Fällen nach Ermessen des Verwaltungsrats weitergeführt oder aufgehoben werden. Im Geschäftsjahr 2017 wurden dem Verwaltungsrat 636 Aktien (2016: 873 Aktien) mit einem beizulegenden Zeitwert von CHF 259.07 (2016: CHF 218.11) am Tag der Gewährung zugeteilt.

Ansatz und Bewertung

Aktienbasierte Vergütungen: Bei allen den Mitarbeitenden gewährten aktienbasierten Vergütungen werden deren beizulegende Zeitwerte am Tag der Gewährung geschätzt und verteilt über den Zeitraum bis zum Eintritt des Anspruchs den entsprechenden Erfolgsrechnungspositionen innerhalb des operativen Ergebnisses belastet. Bei den mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltenen Plänen werden der Aufwand der gewährten Vergütungen als Zunahme des Eigenkapitals und allfällige nach Eintritt des Anspruchs aus der Ausübung dieser Vergütungen erhaltene Mittel als Veränderung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert des Betrags, der an die Mitarbeitenden im Hinblick auf Wertsteigerungsrechte zu zahlen ist, die bar beglichen werden, wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung der Schulden über den Zeitraum erfasst, in dem die Mitarbeitenden einen uneingeschränkten Anspruch auf diese Zahlungen erwerben.

5.3 Transaktionen mit Nahestehenden

Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften

in TCHF	2017	2016
Verkäufe von Waren und Dienstleistungen	661	897
Bezüge von Waren und Dienstleistungen	-410	-485
Zinserträge	125	192
Ausserordentliche Aufwendungen	-3 601	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31.12.	22	110
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig) per 31.12.	0	1 201
Gewährte Darlehen per 31.12.	1 337	5 501
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen per 31.12.	0	68

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Verwaltungsräte, Gruppenleitungsmitglieder, Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden mit nahestehenden Personen keine wesentlichen Transaktionen im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Waren und Dienstleistungen getätigt (2016: keine). Mit Ausnahme der ordentlichen Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse wurden keine weiteren Geschäfte mit nahestehenden Parteien eingegangen (2016: keine).

5.4 Ausserbilanzgeschäfte

a) Eventualverbindlichkeiten

Nebst einer Leistungserfüllungsgarantie von CHF 1.1 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 1.4 Mio.) wurden weitere Garantien von CHF 4.4 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 4.0 Mio.) gewährt, wobei es sich fast ausschliesslich um Garantien handelte, die an Kunden für geleistete Anzahlungen gewährt wurden. Zusätzlich zu den vorgängig erwähnten Garantien bestanden weitere Eventualverbindlichkeiten, die in Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen und den Käufer vor potenziellen steuerlichen, rechtlichen und/oder anderen Unwägbarkeiten in Verbindung mit der übernommenen Geschäftseinheit schützen sollen. Auf der Grundlage der aktuellen Risikoeinschätzung erwartet Komax keine Geldabflüsse im Zusammenhang mit den vorgängig erwähnten Eventualverbindlichkeiten.

b) Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzwert der Immobilien	8 534	7 721
Pfandbelastung	4 248	3 924
Beanspruchung	3 658	3 893

Die verpfändeten Aktiven werden zur Sicherung eigener Verpflichtungen verwendet.

c) Vertragliche Verpflichtungen

Per 31. Dezember 2017 bestanden vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen von CHF 28.4 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 0.9 Mio.). Die zukünftigen Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen betragen CHF 2.5 Mio. mit Fälligkeit 2018 sowie CHF 4.1 Mio. mit Fälligkeit 2019 bis 2022 (31. Dezember 2016: CHF 2.0 Mio. mit Fälligkeit 2017 sowie CHF 3.5 Mio. mit Fälligkeit 2018 bis 2021).

5.5 Übrige wichtige Grundsätze zur Rechnungslegung

a) In Swiss GAAP FER nicht definierte Kennzahlen

Die Komax Gruppe weist in der Geldflussrechnung mit dem freien Cashflow eine in Swiss GAAP FER nicht definierte Kennzahl aus, die nicht nur für Komax eine wichtige Kennzahl darstellt, sondern auch in der Finanzbranche anerkannt und weit verbreitet ist. Die Kennzahl setzt sich aus dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit sowie dem Geldfluss aus Investitionstätigkeit zusammen. In der Erfolgsrechnung weist Komax den Umsatz als zusätzliches in Swiss GAAP FER nicht definiertes Zwischentotal aus. Die Kennzahl beinhaltet neben dem Nettoerlös auch die anderen betrieblichen Erträge und wird für die Berechnungen von für Komax wichtigen Kennzahlen verwendet. Da der Bruttogewinn für Komax eine wichtige Kennzahl ist, wird das entsprechende Zwischentotal in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Bruttogewinn enthält den Umsatz (Nettoerlöse und andere betriebliche Erträge) abzüglich des Materialaufwandes sowie der Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen.

b) Umrechnung von Fremdwährungen

Ansatz und Bewertung

Funktionale Währung und Berichtswährung: Der Ausweis von in den Abschlüssen der einzelnen Geschäftseinheiten ausgewiesenen Posten erfolgt in derjenigen Währung, die sich am besten zur Darstellung des wirtschaftlichen Werts der betreffenden Ereignisse und Umstände eignet (funktionale Währung). Die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe ist in Schweizer Franken aufgestellt, der funktionalen Währung und Berichtswährung der Komax Holding AG.

Transaktionen und Verrechnung: Transaktionen in Fremdwährungen werden zu denjenigen Kursen in die funktionale Währung umgerechnet, die am jeweiligen Transaktionsdatum massgebend waren. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung derartiger Transaktionen sowie aus der Umrechnung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen in Fremdwährung stammen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Konzerngesellschaften: Die Ergebnisse und Bilanzpositionen ausländischer Geschäftseinheiten, die eine vom Schweizer Franken abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- a) Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- b) Erträge und Aufwendungen werden für jede Erfolgsrechnung zum gewichteten Durchschnittskurs umgerechnet.
- c) Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst und als eigener Posten innerhalb der Gewinnreserven ausgewiesen.

Wechselkursunterschiede, die sich aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten ergeben, werden im Eigenkapital erfasst. Beim Verkauf einer ausländischen Gesellschaft werden diese Wechselkursdifferenzen als Teil des Gewinns bzw. des Verlusts aus dem betreffenden Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst.

c) Übrige wichtige Bewertungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung

Flüssige Mittel: Flüssige Mittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzverpflichtungen gezeigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert verbucht, der in der Regel dem ursprünglich fakturierten Betrag entspricht, und nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Transaktionen mit Minderheiten: Veränderungen in den Eigentumsanteilen an Tochtergesellschaften werden, vorausgesetzt die Kontrolle bleibt bestehen, als Eigenkapitaltransaktionen verbucht.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte: Vermögenswerte, bei denen planmässige Abschreibungen erfolgen, werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Veränderungen der Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielt werden kann. Eine Wertminderung wird für denjenigen Betrag erfasst, um welchen der Buchwert des betreffenden Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Zur Bestimmung von Wertminderungen werden die Vermögenswerte nach den kleinsten separat zu identifizierenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gruppiert.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Komax Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung auf Seiten 74 bis 113 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

- Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 2 500 000
- Wir haben bei sechs Konzerngesellschaften in fünf Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt. Diese Prüfungen decken 62% der Nettoerlöse des Konzerns ab.
- Zusätzlich wurde eine Prüfung von Kontensalden bei einer weiteren Konzerngesellschaft durchgeführt, die weitere 14% der Nettoerlöse des Konzerns abdeckt.
- Weitere Prüfungssicherheit erzielten wir durch die in acht Konzerngesellschaften (sechs verschiedene Länder) durchgeführten Prüfungen der handelsrechtlichen Jahresrechnungen. Dies ergibt eine zusätzliche Abdeckung von 15% der Nettoerlöse des Konzerns.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir die folgenden Themen identifiziert:

- Periodengerechte Umsatzrealisierung
- Umstellung auf Swiss GAAP FER

Umfang der Prüfung

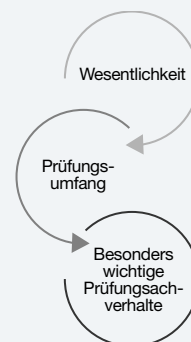
Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Konzernrechnung fasst 38 Einheiten im Konsolidierungskreis zusammen. Wir identifizierten sechs Konzerngesellschaften, bei denen aus unserer Sicht aufgrund ihrer Grösse oder Risikomerkmale eine Prüfung der vollständigen Finanzinformationen erforderlich war. Bei einer weiteren Konzerngesellschaft wurde eine Prüfung von Kontensalden durchgeführt, um wesentliche Positionen angemessen abzudecken. Weitere Prüfungssicherheit leiteten wir aus den zeitgerecht durchgeführten Prüfungen der handelsrechtlichen Jahresrechnungen für acht Konzerngesellschaften ab.

Alle im beschriebenen Scope befindlichen Konzerngesellschaften wurden durch PwC-Ländergesellschaften geprüft. Keine der Konzerngesellschaften, die von unserer Konzernabschlussprüfung ausgenommen sind, hat einzeln mehr als 5% zum Nettoerlös des Konzerns beigetragen.

Die Prüfung der Konsolidierung, der 2017 getätigten Akquisition sowie der Umstellung des Rechnungslegungsstandards von den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Swiss GAAP FER wurde direkt vom Gruppenprüfer vorgenommen.

Um die Arbeiten der Prüfer der Konzerngesellschaften angemessen zu leiten und zu beaufsichtigen, hat das Konzernprüfungsteam ausgewählte Reviews von Prüfungsarbeitspapieren und Telefonkonferenzen mit den Prüfern der Konzerngesellschaften durchgeführt.



Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

**Gesamtwesentlichkeit
 Konzernrechnung**

CHF 2 500 000

Herleitung

5% des Gruppenergebnisses vor Steuern, gerundet

**Begründung für
 die Bezugsgrösse
 zur Bestimmung der
 Wesentlichkeit**

Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Gruppenergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Gruppenergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Prüfungsausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 250 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

**Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben
 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodengerechte Umsatzrealisierung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Unser Prüfungsvorgehen

Wir erachten die periodengerechte Umsatzrealisierung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt aufgrund des Ermessensspielraums bei der notwendigen Festlegung eines genauen Übergangzeitpunkts von Nutzen und Gefahren bei erbrachten Lieferungen gemäss der massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER. Basierend auf den vereinbarten Lieferbedingungen (Incoterms), den erwarteten durchschnittlichen Lieferzeiten bis zum effektiven Übergang von Nutzen und Gefahren auf den Kunden sowie der Berücksichtigung von Spezialfällen (bspw. Lieferverzögerungen) realisiert Komax bei Warenverkäufen Nettoerlöse zum Zeitpunkt des Übergangs von den mit dem Eigentum verbundenen Nutzen und Gefahren.

Wir verweisen auf den Anhang zur Konzernrechnung, Anmerkung Seite 84.

Wir haben die periodengerechte Umsatzrealisierung basierend auf Stichproben für den Dezember 2017 sowie den Januar 2018 geprüft. Für die ausgewählten Stichproben haben wir die zugrunde liegenden Incoterms beurteilt und in kritischen Fällen die durchschnittlichen Lieferzeiten nachvollzogen. Fallweise haben wir die jeweils zuständigen Verantwortlichen, mitunter auch aus anderen Unternehmensbereichen, befragt.

Wir kamen zum Schluss, dass die Kriterien einer periodengerechten Umsatzrealisierung gemäss den massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER in der vorliegenden Konzernrechnung zum 31. Dezember 2017 eingehalten waren.

Umstellung auf Swiss GAAP FER

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Zuge der Umstellung des Rechnungslegungsstandards von IFRS auf Swiss GAAP FER im Jahr 2017 gab es eine Vielzahl von Änderungen an den bestehenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Diese sind zusammengefasst auf den Seiten 78 bis 80 des Geschäftsberichts zu finden. Umstellungseffekte ergaben sich dabei für verschiedene Positionen der Konzernrechnung, insbesondere ist dabei die Behandlung des Goodwills, der immateriellen Vermögenswerte, der latenten Steuerguthaben aus Verlustvorträgen bzw. Steuergutschriften sowie der Pensionsverpflichtungen nennenswert.

Die Umstellungseffekte haben einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Konzernrechnung und verlangen Einschätzungen bei der Ausübung von Wahlrechten in Bezug auf die Swiss GAAP FER und waren folglich im Fokus der diesjährigen Prüfungstätigkeiten.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Effekte der Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER wie folgt geprüft:

- Wir haben vom Management eine Zusammenstellung aller Umstellungseffekte und die darin enthaltene Analyse der Auswirkungen auf die Konzernrechnung und insbesondere auf die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2016 erhalten.
- Basierend auf dieser Beurteilung des Managements haben wir die neu ausgearbeiteten Rechnungslegungsgrundsätze, die Gliederung der Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie die Offenlegungen im Anhang mit den Anforderungen der Swiss GAAP FER verglichen und unter Einbezug unseres Spezialisten auf ihre korrekte Anwendung hin beurteilt. Die wichtigsten Änderungen betreffen die folgenden Bilanzpositionen:
 - Im Rahmen von verschiedenen Akquisitionen identifizierte immaterielle Vermögenswerte sowie Goodwill wurden gemäss Wahlrecht direkt mit dem Eigenkapital verrechnet, was zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz zu einer Abnahme des Eigenkapitals um CHF 38.9 Millionen führte.
 - Die Anwendung von Swiss GAAP FER resultierte in einer Abnahme der Pensionsverpflichtung und einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz in Höhe von CHF 13.9 Millionen.
 - Gemäss Wahlrecht wurden die latenten Steueraktiven auf Verlustvorträge nicht mehr aktiviert, was eine Abnahme des Eigenkapitals um CHF 17.0 Millionen zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz nach sich zog.
- Wir haben die korrekte Berechnung und Umsetzung der Umstellungseffekte in der Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Jahr und den Einfluss auf die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2016 geprüft.

Wir kamen zum Schluss, dass die Erstanwendung der Rechnungslegungsgrundsätze nach Swiss GAAP FER in der vorliegenden Konzernrechnung korrekt umgesetzt und dargestellt ist.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
 Revisionsexperte
 Leitender Revisor



Korbinian Petzi
 Revisionsexperte

Basel, 9. März 2018